

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2977

des Abgeordneten Axel Vogel

Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

Drucksache 5/7493

Wortlaut der Kleinen Anfrage 2977 vom 17.06.2013:

Bahnanbindung Stadt Biesenthal / Barnim

Laut einer Umfrage des Vereins Lokale Agenda 21 Biesenthal haben fast alle Biesenthaler Berufspendler (240 von 250 Befragten) das Berliner Stadtzentrum als Ziel, das derzeit aber nur über den Umweg Berlin-Lichtenberg oder Bernau (Umstieg auf RE3 oder S-Bahn) erreichbar ist. Der Zeitverlust gegenüber einer Direktverbindung beträgt mindestens 30 Min/Tag. Der Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB) ist bislang nicht bereit, einen Halt des RE3 in Biesenthal einzurichten. Laut Umfrage würden bei einem Halt des RE3 mehr als 100 Personen pro Tag den Bahnhof Biesenthal zusätzlich zu den bisherigen Bahnfahrern nutzen (50 Neukunden, 60 Personen die jetzt u. a. mit dem Auto nach Bernau fahren und dort umsteigen). Der VBB erklärt aber, dass zusätzliche Fahrgäste im RE3 ein Kapazitätsproblem sind. Außerdem wird mit Nachteilen für Reisende aus Eberswalde durch den Halt des RE3 in Biesenthal argumentiert (zwei bis drei Minuten längere Fahrzeit). Laut Aussage eines VBB-Vertreters während der Nahverkehrskonferenz in Prenzlau am 15.04.13 sollen mit dem Fahrplanwechsel Ende 2014 morgens und nachmittags jeweils zwei Verdichterzüge aus Eberswalde mit dem Ziel Berlin Südkreuz (um ca. 06:30 Abfahrt Biesenthal) und Berlin Gesundbrunnen (um ca. 7:30 Abfahrt Biesenthal) in Biesenthal halten. Gleichzeitig soll die Taktung der bisherigen Verbindungen verändert werden. Damit würden die Verbindungen für Biesenthaler Berufspendler ins Berliner Zentrum mit Ausnahme der Verdichterzüge deutlich schlechter, bei Wartezeiten bis zu einer Stunde.

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist bekannt, dass fast alle Berufspendler der Stadt Biesenthal in das Berliner Stadtzentrum fahren wollen, und nicht nach Berlin-Lichtenberg?
2. Ist es richtig, dass der VBB den RE3 nicht in Biesenthal halten lässt, weil dies die Kapazität des RE3 überfordert und die Attraktivität für die anderen Fahrgäste senkt?
3. Nach welchen Kriterien wird im VBB über die Einrichtung von Haltepunkten für den Regionalexpress entschieden?
4. Welche Priorität spielt die Gewinnung von Neukunden in der Geschäftspolitik des VBB?
5. Ist es richtig, dass mit dem Fahrplanwechsel Ende 2014 die Zugreihenfolge der Züge von und nach Lichtenberg (RB 24) und dem RE3 am Haltepunkt Bernau

vertauscht wird und Reisende von und nach Biesenthal erheblich längere Fahrzeiten beim Anschluss an das Berliner Stadtzentrum erwartet?

6. Wie und mit welchem Ergebnis hat sich der VBB mit dem Vorschlag des Deutschen Bahnkundeverbandes befasst, die RB 24 ab 2014 von Eberswalde über Gesundbrunnen und Südkreuz zum Flughafen nach Schönefeld zu führen?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Ist bekannt, dass fast alle Berufspendler der Stadt Biesenthal in das Berliner Stadtzentrum fahren wollen, und nicht nach Berlin-Lichtenberg?

Zu Frage 1: Ja, dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass Berlin eine polyzentrische Struktur aufweist und die verschiedenen Ziele durch unterschiedliche Fahrtmöglichkeiten im SPNV und ÖPNV erreicht werden können. Aus Richtung Eberswalde/Bernau kommend nimmt die Linie RE3 daher den Weg über Gesundbrunnen, Hauptbahnhof, Potsdamer Platz, Südkreuz nach Lichterfelde Ost und die Linie RB60 den Weg über Hohenschönhausen nach Lichtenberg.

Frage 2: Ist es richtig, dass der VBB den RE3 nicht in Biesenthal halten lässt, weil dies die Kapazität des RE3 überfordert und die Attraktivität für die anderen Fahrgäste senkt?

Frage 3: Nach welchen Kriterien wird im VBB über die Einrichtung von Haltepunkten für den Regionalexpress entschieden?

Zu Frage 2 und 3: Bei der Bewertung zusätzlicher Halte wird eine Vielzahl von Kriterien berücksichtigt. Als Kriterien zählen u.a.: Aufkommen an der Station, Reiseweite und Fahrzeitverkürzung der Stationsnutzer, Stationskosten, Energieverbrauch, Anzahl der Durchfahrer, Reiseweite und Fahrzeitverlängerung der Durchfahrer, Verlagerungseffekte von/zum MIV, Verlagerungseffekte zwischen ÖPNV (Nutzung anderer Station oder anderes Verkehrsmittels), Kapazität bzw. Auslastung der Züge, Bahnsteiglängen, mögliche Auswirkungen auf Fahrzeug- und Personalbedarf oder auf Anschlussverbindungen. Im konkreten Fall stehen den aufgeführten 50 Neukunden und 60 verlagerten ÖPNV-Kunden in Biesenthal Nachteile für rund 7.100 Durchfahrer im RE3 entgegen, die zudem eine deutlich höhere Reiseweite zurücklegen. Dies ist das ausschlaggebende Kriterium für die Ablehnung genereller Halte der Linie RE3 in Biesenthal. Hinzu kommt die bereits sehr gute Auslastung der Linie RE3 in diesem Abschnitt. Entsprechend eines zweistufigen Bedienkonzeptes wird daher im Abschnitt Eberswalde-Bernau ein schneller Regionalexpress für Fahrgäste mit hohen Reiseweiten und einer Regionalbahn mit Bedienung aller Halte angeboten und damit die bessere Wirkung für das Gesamtnetz erzielt.

Frage 4: Welche Priorität spielt die Gewinnung von Neukunden in der Geschäftspolitik des VBB?

Zu Frage 4: Die Gewinnung von Neukunden hat eine hohe Priorität. Dies darf jedoch nicht dazu führen, dass dadurch Bestandskunden verloren gehen, die zudem eine weitere Strecke zurücklegen. Im Saldo sollen demnach die zurückgelegten Personenkilometer im Gesamtsystem ÖPNV steigen, dies ist hier jedoch nicht zu erwarten.

Frage 5: Ist es richtig, dass mit dem Fahrplanwechsel Ende 2014 die Zugreihenfolge der Züge von und nach Lichtenberg (RB 24) und dem RE3 am Haltepunkt Bernau vertauscht wird und Reisende von und nach Biesenthal erheblich längere Fahrzeiten beim Anschluss an das Berliner Stadtzentrum erwartet?

Zu Frage 5: Es ist richtig, dass die Linie RB24 eine neue Fahrplanlage erhält und künftig in Eberswalde einen neuen Anschluss Richtung Angermünde-Schwedt/Prenzlau bieten wird. In der Gegenrichtung bieten sich dadurch neue Fahrtmöglichkeiten aus Schwedt/Prenzlau kommend nach Biesenthal und in die östlichen Berliner Stadtbezirke. Mit der Verlängerung der RB24 zum neuen Umsteigeknoten Ostkreuz ergibt sich zudem eine deutliche Aufwertung der Linie. Auf kurzem Weg kann dann in die S-Bahnen der Ringbahn und in die Regional- und S-Bahnzüge der Stadtbahn umgestiegen werden. Für Fahrgäste ab Biesenthal Bahnhof Richtung Gesundbrunnen wird es weiterhin stündliche Fahrtmöglichkeiten mit der Linien RB24 nach Bernau und weiter mit der im 20-Minuten-Takt fahrenden S2 geben. Den Zubringerverkehr mit kurzem Übergang an die Linie RE3 stellt weiterhin die stündlich verkehrende Buslinie 896 her, die gleichzeitig auch den Ort Biesenthal besser erschließt. Darüber hinaus werden mit den zusätzlich geplanten Halten der Verdichterszüge Eberswalde - Berlin Gesundbrunnen - Hauptbahnhof - Potsdamer Platz - Südkreuz schnelle, umsteigefreie Fahrtmöglichkeiten am Morgen und am Nachmittag für die Pendler neu geschaffen, ohne die vielen Fahrgäste des regulären RE3 zu beeinträchtigen. Im Spätverkehr, wenn die Linie RB60/RB24 nicht mehr fährt, werden auch die bestehenden Halte der Linie RE3 beibehalten.

Frage 6: Wie und mit welchem Ergebnis hat sich der VBB mit dem Vorschlag des Deutschen Bahnkundenverbandes befasst, die RB 24 ab 2014 von Eberswalde über Gesundbrunnen und Südkreuz zum Flughafen nach Schönefeld zu führen?

Zu Frage 6: Untersuchungen zur Linienführung der RB60/RB24 haben ergeben, dass bei einer parallelen Führung der Linien RE3, RB60/RB24 und S2 Richtung Gesundbrunnen und gleichzeitiger Aufgabe der Bedienung von Hohenschönhausen-Lichtenberg-Ostkreuz die Fahrgastzahlen insgesamt zurückgehen würden.